

„Halb gare Pläne voller Fragen und Widersprüche“

Grüne und Umweltschützer kritisieren die Pläne der Stadt für die Gartlage als „Greenwashing“ und wollen das Gutachten sehen

Harald Pistorius

Osnabrück Die Präsentation der Pläne eines „Sport- und Landschaftsparks Gartlage“ durch die Stadt Osnabrück am vergangenen Donnerstag wird von den Grünen, dem Nabu und dem Umweltforum mit viel Kritik und Fragen kommentiert.

Oberbürgermeister Wolfgang Griesert und Stadtbaurat Frank Otte hatten mit VfL-Präsident Manfred Hülsmann die Pläne für die beiden VfL-Projekte vorgestellt, die nacheinander auf dem Gelände in der Gartlage realisiert werden sollen. Dabei geht es zunächst um das Trainingszentrum für die Zweitigamannschaft, das bis Ende 2021 benutzbar sein soll. Zuletzt hatte ein Artenschutz-Gutachten, in dem das Vorkommen der schützenswerten Bechsteinfledermaus in dem angrenzenden Waldstück nachgewiesen worden war, die Planung gestoppt. Am 12. März soll ein neues Gutachten vorgelegt werden, das prüft, ob nach der Anpassung der VfL-Pläne die Anforderungen des Artenschutzes erfüllt werden. Zur Geltung kommt darin auch der Ankauf eines angrenzenden Waldstücks durch die Stadt, das den Lebensraum der Fledermaus erweitern soll. Aus Sicht der Grünen ist nicht nachvollziehbar, dass die Stadt davon spricht, die Artenschutz-Probleme seien gelöst, ohne das Gutachten vorzulegen. „Das wirft die Frage auf, ob hier mit öffentlichen Ansagen auf den Gutachter Druck ausgeübt werden soll“, sagt Volker Bajus, Fraktionschef der Grünen.

Bezüglich der Pläne für das NLZ sagt der Politiker: „Offensichtlich steht der OB an der Gartlage unter Druck. Anders kann ich mir nicht erklären, warum er öffentlich mit großem Tamtam halb gare Pläne vorstellt, die voller Widersprüche sind.“ Der Versuch, dem Projekt einen grünen Anstrich zu geben, sei wenig glaubwürdig, sagt Bajus und spricht von „Greenwashing“, weil „hier keine Industrie- und Gewerbefläche zu einem Naturrasen umgewidmet wird, sondern Kleingärten und Weideland zu Fußball- und Parkplätzen sowie Umkleidekabinen.“

Auch der Naturschutzbund (Nabu) und das Umweltforum Osnabrücker Land kritisieren die Darstellung der Stadt, man wandle potenzielle Industrie- und Gewerbeflächen in Grüngebiete, als „Greenwashing aus dem Lehrbuch“. Damit werden Versuche von Wirtschaft und Politik bezeichnet, ökologisch fragwürdige Projekte durch PR-Maßnahmen mit einem grünen Image zu tarnen. Für die Organisationen kündigt der 1. Vorsitzende Andreas Peters Widerstand an.

